

Béatrice Stucki  
Gewerkschaftssekretärin

*vpod region1 bern*  
Monbijoustrasse 61  
3007 Bern  
Telefon 031 371 67 45  
Fax 031 372 42 37  
beatrice.stucki@vpodbern.ch



Erziehungsdirektion des Kantons Bern  
Herrn Direktor Bernhard Pulver  
Sulgeneckstrasse 70  
3005 Bern

Bern, 27. November 2011

**Konsultation zu  
Voranschlag 2012; Aufgaben- und Finanzplanung 2013 – 2015; Sparmassnahmen im Entlastungspaket 2012; Reduktion von Unterrichtslektionen in Kindergarten und Volksschule**

Sehr geehrter Herr Direktor Pulver

Sie laden uns ein, zur Umsetzung der Massnahme „Reduktion der Unterrichtslektionen in Kindergarten und Schule“ Stellung zu nehmen. Obwohl uns diese Konsultation, wie auch der Zeitpunkt (vor Behandlung der Massnahme durch den Grosse Rat), erstaunen, nehmen wir daran teil. Denn VPOD engagiert sich Schweiz weit seit Jahren sehr stark in der Bildungspolitik– und zwar eben ganzheitlich – nicht ausschliesslich in Bezug auf die Anstellungsbedingungen der Lehrkräfte. Wir nehmen immer wieder dezidiert Stellung zu Bildungsfragen generell. Der VPOD lehnt den Abbau von Unterrichtslektionen grundsätzlich ab. Dies insbesondere dann, wenn, wie im vorliegenden Fall, nicht pädagogische Ziele Grund der Kürzung sind, sondern rein finanzpolitische.

In voller Kenntnis der finanziellen Situation des Kantons Bern, stellt der Lektionenabbau für den VPOD einen kapitalen Fehlentscheid dar. Die Folgen tragen in erster Linie die Kinder- und Jugendlichen. Aber auch Ausbilder/innen, der Wirtschaftsplatz oder die Forschung zu einem späteren Zeitpunkt.

Aus dieser grundsätzlichen Haltung heraus werden wir nicht einzelne Bereiche gegen einander „ausspielen“ und Varianten vorschlagen, sondern ausschliesslich zur vorgeschlagenen Umsetzung des vom Regierungsrat beschlossenen Lektionenabbaus Stellung nehmen.

1. Wir nehmen positiv zur Kenntnis, dass die Eingangsstufe (Kindergarten) von den Sparmassnahmen nicht betroffen ist.
2. Abgesehen von der erwähnten grundsätzlichen Ablehnung können wir nicht akzeptieren, dass sämtliche Einsparungen ausschliesslich auf Primarstufenebene erfolgen. Mit dieser Massnahme wird bereits eine Selektion vorgenommen („die guten ins Töpfchen – die schlechten in Kröpfchen“). Sie stellt eine Ungleichbehandlung dar, welche die schulische und berufliche Chancengleichheit der Primarschüler/innen grundlegend in Frage stellt und damit wird eine Werthaltung dargelegt, die wir entschieden ablehnen.
3. Mit der Kürzung der Lektionen in den Bereichen bildnerisches und technisches/textiles Gestalten im 2. – 4. Schuljahren erfolgen diese ausgerechnet in Fächern, die allen Kindern eine Abwechslung vom „Kopflastigen“ Lernen ermöglichen. Wir sind überzeugt, dass speziell jedoch Kinder mit schulischen Schwächen oder anderen kulturellen Hintergründen gerade in den gestalterischen Fächern für das weitere Lernen Erfolgserlebnisse haben können, die unabhängig sind von sprachlichen oder rechnerischen Kenntnissen. Mit der Kürzung der Lektionen in diesen Fächern wird dem Gedanken der Integration von Kindern mit (Lern-)Schwächen zuwider gehandelt. Der Kanton widerspricht damit auch dem Integrationsleitsatz, welcher dem Artikel 17 des VSG zugrunde liegt.
4. Auch die Lektionskürzungen im Fach Natur, Mensch, Mitwelt (NMM) für das 5. und 6. Schuljahr lehnen wir ab. Die Lerninhalte- und Ziele von NMM bilden einen wichtigen Grundpfeiler der schulischen Bildung. Durch die fächerübergreifenden Lernziele lernen die Kinder und Jugendlichen, vernetzt zu denken und Zusammenhänge zu erkennen. Es wird eine (für ganze Leben) wichtige Erkenntnis erlernt und gewonnen: dass nichts nur isoliert betrachtet werden darf.

Der VPOD wehrt sich entschieden dagegen, dass die Kinder und Jugendlichen die Folgen einer verfehlten bürgerlichen Finanzpolitik tragen müssen.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme unserer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüssen



Béatrice Stucki, Gewerkschaftssekretärin